



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für wirtschaftliche
Landesversorgung BWL

3003 Bern

energie@bwl.admin.ch

Bern, 1. Dezember 2023
TE / I 350

Stellungnahme der SAB zur Verordnung über Massnahmen zur Senkung des Verbrauchs von elektrischer Energie im Personenverkehr sowie im Güterverkehr auf der Schiene

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu randvermerktem Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Die SAB hat bereits letztes Jahr in der Stellungnahme zu den Massnahmen im Falle einer Strommangellage darauf hingewiesen, dass der öffentliche Verkehr gesondert betrachtet werden muss. Der öffentliche Verkehr und der Güterverkehr sind existenziell für das Funktionieren der Schweiz auch in einer Notlage. Beide Verkehrsarten sind systemisch angelegt. Massnahmensets wie Kontingentierungen oder teilweise Abschaltungen, wie sie in anderen Bereichen im Falle einer Strommangellage vorgesehen sind, funktionieren im Verkehrsbereich nicht. Der Verkehr muss immer als Gesamtsystem betrachtet werden.

Die SAB stellt fest, dass dieser Grundgedanke im vorliegenden Vernehmlassungsentwurf berücksichtigt wurde. Vorgeschlagen wird ein stufenweises Vorgehen:

- 1) Reduktion der Zusatzangebote in der Hauptverkehrszeit;
- 2) Kapazitätsreduktion des öffentlichen Verkehrs unter Beibehaltung aller Strecken und Kurse;
- 3) Angebotsreduktion;
- 4) Einstellung des Personenverkehrs auf der Schiene.

Seitens der SAB gehen wir davon aus, dass die vierte Stufe nicht zur Anwendung gelangt. Sie würde die Schweiz effektiv faktisch stilllegen.

Mit der Ausgestaltung der Stufen 1 bis 3 sind wir weitgehend einverstanden. Wichtig ist, dass wie im Bericht richtig festgehalten wird, in allen drei Stufen der **Autoverlad** weiter gewährleistet wird, da er einen Ersatz für nicht existierende Strassenverbindungen darstellt.

Bei Angebotsreduktionen in Stufe 3 muss berücksichtigt werden, dass in den Berggebieten und ländlichen Räumen oft nur ein Stundentakt, in einigen Fällen sogar ein noch geringeres Angebot von z.B. nur vier Kurspaaren pro Tag besteht. Diese bereits sehr tiefe **Minimalerschliessung darf nicht weiter ausgedünnt** werden. Die Situation ist nicht vergleichbar mit städtischen Gebieten, in denen oft ein 7-Minutentakt gefahren wird. Diese unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen müssen in Stufe 3 bei einer allfälligen konkreten Umsetzung berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Die Präsidentin:

Der Direktor:

Christine Bulliard-Marbach
Nationalrätin

Thomas Egger

Résumé

Le SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne - est globalement d'accord avec l'ordonnance sur les mesures visant à réduire la consommation d'énergie électrique dans le transport de voyageurs et le fret ferroviaire. Le SAB constate avec satisfaction, qu'en cas de pénurie d'électricité, quatre étapes progressives ont été conçues (de la réduction des offres supplémentaires aux heures de pointe, à la suppression du trafic voyageurs sur le rail). Toutefois, le SAB demande que le service de chargement des voitures sur les trains continue d'être garanti au cours des trois premières étapes. Car il fournir une offre qui n'a pas d'équivalent au niveau des liaisons routières. D'autre part, en cas de réduction de l'offre du niveau 3, il faut tenir compte du fait, qu'au sein des régions de montagne et les espaces ruraux, il n'existe souvent qu'une cadence horaire, voire que quelques courses par jour. Des situations qui ne sont aucunement comparables avec les services fournis au sein des zones urbaines.